KREBSVERBAND
Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsbericht 2024

Krebsverband Baden-Württemberg e. V.

IMPRESSUM

Herausgeber
Krebsverband Baden-Württemberg e. V.
Adalbert-Stifter-Straße 105 · 70437 Stuttgart
Tel. 0711 848-10770 · Fax 0711 848-10779
info@krebsverband-bw.de
www.krebsverband-bw.de

krebsverband.bw
Krebsverband Baden-Württemberg

Redaktion
Ulrika Gebhardt

Satz und Gestaltung
Kreativ plus GmbH, Stuttgart
www.kreativplus.com

Druck
ce-print Offsetdruck GmbH, Metzingen

Bildnachweise
Titelbild: metamorworks, iStock; Dilok Klaisataporn, iStock; Chokniti Khongchum, Pexels

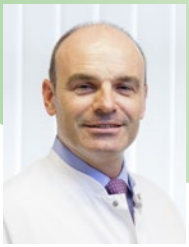
Innenteil: Krebsverband BW, iStock
Christina Hohner Photography
ATO

Juli 2025

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C106855

Zur besseren Lesbarkeit werden in diesem Geschäftsbericht personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Frauen und Männer beziehen, generell nur in der im Deutschen üblichen männlichen Form angeführt, also z. B. „Mitarbeiter“ statt „Mitarbeiter-Innen“ oder „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

VORWORT



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen mit dem Geschäftsbericht 2024 einen Einblick in die Arbeit des Krebsverbandes Baden-Württemberg e.V. zu geben und die Verwendung der uns anvertrauten Mittel aufzuzeigen.

Wir haben auch 2024 unser Netzwerk kontinuierlich weiter ausgebaut. Dies erhöht die Sichtbarkeit unserer Arbeit und trägt vor allem dazu bei, für die Themen Krebs und Krebserkrankungen zu sensibilisieren und aus der Tabu-Zone zu holen.

Das stetig wachsende Interesse an unseren Präventionsangeboten freut uns sehr. Mit unserem Handeln, wollen wir die Bevölkerung zu einem gesunden Lebensstil und zur Teilnahme an Früherkennungs- und Vorsorgeuntersuchungen bewegen. Dieses Ziel bestimmt unsere tägliche Arbeit.

Ohne starke Partner und Unterstützer an unserer Seite hätten wir unsere Arbeit so nicht leisten können und so danken wir allen Menschen und Institutionen, die uns im Jahr 2024 finanziell und ideell unterstützt haben.

Prof. Dr. med Dr. h.c. Uwe Martens
Vorsitzender Krebsverband Baden-Württemberg e.V.
Klinikdirektor SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

Ulrika Gebhardt
Geschäftsführerin
Krebsverband Baden-Württemberg e.V.

INHALT

Vorwort 3

1 Über uns 5
1.1 Der Krebsverband 5
1.2 Vorstand 2024 6
1.3 Der Geschäftsführende Vorstand 8
1.4 Das Team der Geschäftsstelle 9
1.5 Unsere Krebsberatungsstelle Stuttgart 10
1.6 Tag der offenen Tür 13

2 Was wir tun 14
2.1 Wir informieren 14
2.2 Wir helfen 20
2.3 Unsere Projekte 2024 21
2.4 Politisch aktiv! 30
2.5 Veranstaltungen 2024 im Überblick
Netzwerk pflegen und ausbauen 30
2.6 Unsere Netzwerkpartner 32
2.7 Neue Förderer und Unterstützer 2024 33
2.8 Mitgliederversammlung und
Vorstandssitzung 2024 34

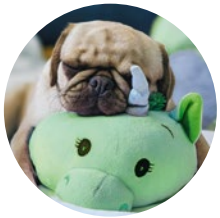
3 Krebsberatung in Baden-Württemberg 35
Die Koordinierungsstelle und der
Qualitätsverbund 35

4 Selbsthilfe 37
4.1 Adressen der Landesverbände 38
4.2 Supervision für Aktive der Selbsthilfe 39

5 Arbeitsgemeinschaft der Transdisziplinären onkologischen Versorgung (ATO) 40
5.1 Über die ATO 40
5.2 Die Arbeitsgruppen
und deren Sprecher 2024 41
5.3 Rückblick zur 43. ATO-Tagung –
Tatort Onkologie – Impulse in der
onkologischen Versorgung 41
5.4 Impulspapier für die
onkologische Versorgung 44

6 Die Landeskrebsgesellschaften Ein Netz das trägt 45

7 Danksagung 48
Wir danken unseren finanziellen
Förderern und Unterstützern 48
Unsere Arbeit ist wichtig.
Helfen Sie uns mit Ihrer Spende. 50



Es ist nicht wichtig, wohin Du im Leben gehst, was Du machst oder was Du hast. Es kommt darauf an, wen Du an Deiner Seite hast.

1 ÜBER UNS

1.1 Der Krebsverband

Der Krebsverband Baden-Württemberg e. V. ist seit 1973 aktiver Partner im Kampf gegen Krebs und aus der Fusion der früheren Landesverbände Baden (1926) und Württemberg (1928) entstanden. Als Landeskrebsgesellschaft in der Deutschen Krebsgesellschaft bündeln wir Know-how und Leidenschaft, um Versorgungsstandards kontinuierlich zu verbessern. In Baden-Württemberg erkranken jährlich rund 60.000 Menschen an Krebs – eine Zahl, die uns antreibt, jeden Tag neue Wege zu suchen.

Unser Motto: Kraft · Mut · Leben

Unser Ziel ist es, dass Menschen in Baden-Württemberg, die an Krebs erkrankt sind, optimal versorgt werden. Dies gelingt nur, wenn man zum einen neben der medizinischen Versorgung alle weiteren Aspekte der Betroffenen, wie z. B. Familie, Zugehörige und psychische Belastung mit in den Blick nimmt. Wir gestalten eine Versorgung, die am Menschen ansetzt: Wir verbinden modernste Forschung mit empathischer Begleitung und einem Netzwerk, auf das Verlass ist.

Unsere Partner sind die Selbsthilfe, Ministerien, Leistungsträger, Fachverbände, Tumorzentren, Onkologische Zentren und die niedergelassenen Hämatologen und Onkologen – Hand in Hand schaffen wir tragfähige Strukturen, die langfristig Halt geben.

Mit der ATO – Arbeitsgemeinschaft der Transdisziplinären Onkologischen Versorgung in Baden-Württemberg laden wir Fachpersonal ein, patientenorientierte Leitlinien mitzugestalten und Ihre Erfahrungen direkt einzubringen. Hier fließen Expertise und unsere Koordinationserfahrung sowie Netzwerkarbeit zusammen, um Versorgungsprozesse stetig zu optimieren.

Wir unterstützen rund 180 Selbsthilfegruppen ideell und finanziell und geben ihnen eine starke Stimme in Gremien und Politik – damit Krebsbetroffene auf diese bewährte, empathische Hilfe zurückgreifen können.

Aufklärung und Informationen über die Möglichkeiten zur Vorsorge und Früherkennung von Krebserkrankungen gehören zu unseren wichtigsten Aufgaben. Je früher Krebs erkannt wird, umso höher ist die Chance, den Krebs zu besiegen.

Mit unseren Präventionsprojekten begeistern wir Menschen für einen gesunden Lebensstil und regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen, um das individuelle Krebsrisiko zu senken.

1.2 Vorstand 2024

Der Vorstand des Krebsverbandes Baden-Württemberg wird von der Mitgliederversammlung für vier Geschäftsjahre gewählt und setzt sich ehrenamtlich für unsere gemeinsame Vision ein. Er übernimmt wegweisende finanzielle, sachliche und organisatorische Entscheidungen, die unseren Verband zukunftssicher gestalten.

In diesem Gremium bündeln sich die führenden Köpfe aus Gesundheitswesen, Forschung und Politik – eine dynamische Allianz, die innovative Projekte und nachhaltige Partnerschaften vorantreibt.

In der Mitgliederversammlung am 13. März 2024 wurden Frau Birgit Beurer vom Hospiz- und Palliativverband Baden-Württemberg und Frau Elke Hartard von der Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg neu in den Vorstand gewählt.

Mitglieder des Vorstands 2024

- **Vorsitzender:** Prof. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Martens, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH
- **Stv. Vorsitzende:** Marion v. Wartenberg, Staatssekretärin a. D., Vice-President AIM-Healthcare
- **Stv. Vorsitzende:** Dr. Karin Laudien, DRV Baden-Württemberg, Stuttgart

- Akademie für Gesundheitsberufe, Elke Hartard
- AOK Baden-Württemberg, Johannes Bauernfeind
- Arbeiterwohlfahrt Baden, Reha-Klinik für Kinder und Jugendliche Katharinenhöhe, Stephan Maier
- Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft, Martin Gscheidle-Münch
- Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Andreas Schwarz
- Hospiz- und Palliativverband Baden-Württemberg, Birgit Beurer
- Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg, Dr. med. Jochen Dürr
- Landesärztekammer Baden-Württemberg, Dr. med. Markus Haist
- Medizinischer Dienst Baden-Württemberg, Andreas Klein
- Nationales Zentrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg, Prof. Dr. med. Dirk Jäger
- Onkologie Bodensee, Dr. med. Thomas Fietz
- Onkologischer Schwerpunkt Stuttgart e. V., Friedhelm Brinkmann
- Parksanatorium Aulendorf, Fachklinik für onkologische Rehabilitation, Dr. Christian Duncker
- Selbsthilfe Krebs, Christa Hasenbrink
- Selbsthilfe Krebs, Kurt Kern
- Selbsthilfe Krebs, Gerhard Kreutzer
- Sprecher der Vorstände und Geschäftsführer der Onkologischen Zentren, Prof. Dr. med. Jan Harder
- Südwestdeutsches Tumorzentrum Tübingen, Comprehensive Cancer Center Tübingen, Prof. Dr. Dr. Ghazaleh Tabatabai
- Tumorzentrum Freiburg, Comprehensive Cancer Center Freiburg, Prof. Dr. Tanja Hartmann und Günther Storz
- Universitätsklinikum Heidelberg, Sektion Psychoonkologie, Dr. med. Till Johannes Bugaj
- Universitätsklinikum Ulm, Comprehensive Cancer Center Ulm, Prof. Dr. med. Hartmut Döhner
- Verband der Ersatzkassen e. V., Michael Mruck

Die jährliche Sitzung des Vorstandes fand am 13. März 2024 statt.

1.3 Der Geschäftsführende Vorstand

Der Geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und den zwei Stellvertreterinnen.

- **Vorsitzender:** Prof. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Martens, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH
- **Stv. Vorsitzende:** Marion v. Wartenberg, Staatssekretärin a. D., Vice-President AIM-Healthcare
- **Stv. Vorsitzende:** Dr. Karin Laudien, DRV Baden-Württemberg, Stuttgart

Im Jahr 2024 hat sich der Geschäftsführende Vorstand vier Mal virtuell und in Präsenz getroffenen. Schwerpunktthemen waren die strategische Ausrichtung des Krebsverbandes, Personalangelegenheiten, Projektarbeit und Finanzen. Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration nahm als ständiges beratendes Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes teilweise an den Sitzungen teil.

Der geschäftsführende Vorstand v.l.n.r. Marion v. Wartenberg, Prof. Dr. med Dr. h.c. Uwe Martens und Dr. Karin Laudien mit Geschäftsführerin Ulrika Gebhardt (mittig).

1.4 Das Team der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Krebsverbandes Baden-Württemberg besteht aus einem kleinen, sehr aktiven Team. Unser Erfolg basiert auf stärkenorientiertem Einsatz der Mitarbeitenden, auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung sowie einer hohen Leistungsbereitschaft.

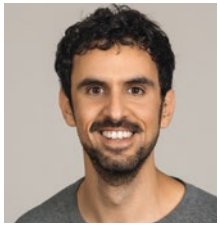
v.l.n.r.: Vanessa Lenkenhoff, Koordinierungsstelle ambulante Krebsberatung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit, Projektentwicklung · Marion Ponelies, Projekt-management · Martina Weber, Büromanagement · Ulrika Gebhardt, Geschäftsführerin · Maria Hörz, Finanzen, Selbsthilfe und Büromanagement · Beate Niedoresow, Projektmanagement · Xenia Grohmann, Social Media (fehlt auf dem Bild)

Vanessa Lenkenhoff befindet sich seit August 2024 in Elternzeit und Maria Hörz ging im Dezember 2024 in den wohlverdienten Ruhestand. Neu in unser Team kamen:

Rose Traut
Finanzen, Selbsthilfe
und Büromanagement

Nicole Seiffer
Koordinierungsstelle
ambulante Krebsberatung
und Öffentlichkeitsarbeit

1.5 Unsere Krebsberatungsstelle Stuttgart



Pau Edo-Ferrando
Leitung
Diplom-Psychologe
Psychoonkologe WPO

Katja Fackler
Diplom-Sozialpädagogin
Psychoonkologin WPO
Systemische Therapeutin

Julia Arnold
Diplom-Sozialpädagogin
Psychoonkologin WPO
Systemische Therapeutin

Claudia Krolzik
Diplom-Sozialpädagogin
Psychoonkologin WPO

Kim Laura Doege
Psychologin M.Sc.
Psychoonkologin WPO

Mira Vogt
Psychologin M.Sc.
Psychoonkologin
WPO i.A.

Beatrix Reinhardt
Kauffrau für Bürokommunikation

Alexandra Bork
Praxismanagerin/FH

Sicherer Halt in unruhiger Zeit

„Es war, als würde mir der Boden unter den Füßen weggezogen.“

So beschreiben viele Betroffene die Situation, wenn sie die Diagnose Krebs erhalten. So etwas ändert mit einem Schlag ein ganzes Leben. Meist steht die Frage im Raum „Wie geht es weiter?“

Um die medizinischen Behandlungsschritte kümmern sich die Ärzte. Zeit für persönliche Gespräche und Fragen, die über die Krebstherapie hinausgehen, bleibt dabei oft nicht.

Was Betroffene sich jetzt wünschen, ist ein sicherer Halt. Eine Hilfestellung neben der Therapie in den Lebensbereichen, in die die Erkrankung ihre Auswirkungen hat. Denn der Krebs beeinflusst oftmals nicht nur den Körper, sondern z. B. auch die Partnerschaft, das Familienleben, Freundschaften, das berufliche Umfeld und vieles mehr.

In unserer Krebsberatungsstelle wurden 2024 Erkrankte und Angehörigen dabei unterstützt, einen eigenen Weg zu finden, mit den vielfältigen Belastungen umzugehen, um dem Leben neue Perspektive geben zu können.

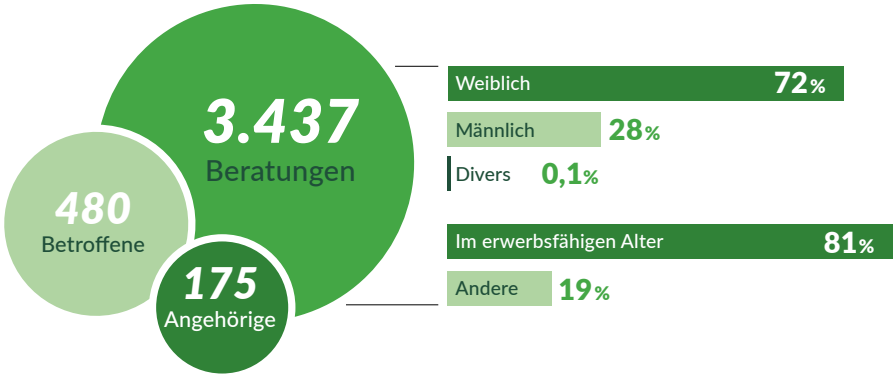
In der Beratungsstelle arbeiteten Fachkräfte unterschiedlicher Qualifikationen und Kompetenzen interdisziplinär zusammen. Im Team verbinden sich Multiprofessionalität und unterschiedliche Erfahrungen zu einer wirksamen Unterstützungsstruktur. So profitierten Ratsuchende von einem umfangreichen Teamwissen.

Die unterschiedlichen und vielfältigen Problem- und Fragestellungen wurden umfassend, interdisziplinär, zuverlässig und kompetent behandelt und bearbeitet.

Folgende Gruppenangebote wurden in 2024 durchgeführt

- Gesprächsgruppe für Betroffene
- Gesprächsgruppe für Angehörige
- Tanztherapie
- Kunsttherapie
- Yoga für Betroffene während und nach der Behandlung

Insgesamt fanden 2024 in der Krebsberatungsstelle Stuttgart 3.437 Beratungen statt. Es wurden 480 Betroffene und 175 Angehörige beraten. Der Anteil der weiblichen Ratsuchenden betrug 72 Prozent, der der männlichen Ratsuchenden 28 Prozent und der der diversen Ratsuchenden 0,1 Prozent. 81 Prozent der Ratsuchenden waren im erwerbsfähigen Alter.



1.6 Tag der offenen Tür

Die Krebsberatungsstelle des Krebsverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart freute sich, ihre neuen Räumlichkeiten in der Tübinger Straße 15 vorstellen zu können und lud am 2. Februar 2024 zum Tag der offenen Tür ein.

Die Finanzierung der Beratungsstelle ist seit 2021 durch eine Regel-Finanzierung der gesetzlichen und privaten Krankenkassen, des Landes Baden-Württemberg sowie einen Mietkostenzuschuss der Stadt Stuttgart sichergestellt. Dies ermöglichte endlich, der enormen Nachfrage an psychosozialer Begleitung in Stuttgart gerecht zu werden, indem zusätzliche Berater*innen eingestellt und auch größere Räumlichkeiten bezogen werden konnten.

Das erfahrene Team von Berater*innen steht Betroffenen und Angehörigen zur Seite und bietet sowohl sozialrechtliche Hilfestellungen als auch psychoonkologische Begleitung. Dies beinhaltet zum Beispiel Unterstützung bei Antragsstellungen oder zur Orientierung im Gesundheits- und Sozialleistungssystem. Es beinhaltet auch den Umgang mit den verschiedenen Ängsten, die Frage, wie man die Diagnose den eigenen Kindern gegenüber kommuniziert, und den Umgang mit vielen weiteren Herausforderungen, die eine Krebserkrankung mit sich bringt. „Das ganze Team ist dankbar, dass wir in den neuen Räumlichkeiten Menschen mit einer Krebserkrankung und deren Angehörige besser unterstützen und ihnen ein Gefühl der Geborgenheit geben können“, so Pau Edo-Ferrando, Leiter der Krebsberatungsstelle Stuttgart.

Die neuen Räumlichkeiten bieten einen großen Raum für verschiedene Gruppenangebote, darunter Gesprächsgruppen für Betroffene und Angehörige, Tanztherapie und Kunsttherapie. Im Rahmen des Tages der offenen Tür präsentierte die Krebsberatungsstelle Einblicke in diese Angebote sowie Erfahrungsberichte von Ratsuchenden.

Die offizielle Eröffnung erfolgte durch den Amtsleiter des Gesundheitsamtes Stuttgart, Herrn appl. Prof. Dr. Stefan Ehehalt. Grußworte folgten von Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Martens, dem Vorsitzenden des Krebsverbandes Baden-Württemberg, und Herrn Friedhelm Brinkmann, Geschäftsführer des Onkologischen Schwerpunkts Stuttgart. Das Programm bot darüber hinaus aktive Angebote für die Besucher*innen, darunter freies Tanzen und Yoga.

2 WAS WIR TUN

2.1 Wir informieren

2.1.1 Prävention

Vorbeugen ist besser als Heilen!

Das Risiko, an Krebs zu erkranken, kann auch von der Lebensweise abhängen. In vielen Fällen kann das persönliche Risiko, an Krebs zu erkranken, verringert werden, wenn bestimmte Verhaltensregeln befolgt werden.

Das Wissen darum, wie bestimmte Krebsarten verhindert werden können, ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Ein Patentrezept für ein Leben ohne Krebs gibt es nicht, aber allein durch eine Änderung der derzeit gängigen Ernährungsgewohnheiten könnte die Krebshäufigkeit vermutlich um 30 bis 40 Prozent gesenkt werden. Schon einige einfache Regeln schaffen eine Wirkung:

- Gesunde Ernährung
- Mehr Bewegung im Alltag
- Regelmäßig Vorsorgetermine wahrnehmen

Der 1987 verabschiedete Europäische Kodex zur Krebsprävention liefert ein wertvolles Fundament. Unsere Informationskampagnen 2024 haben Schulen und Unternehmen erreicht, um gemeinsam Risikofaktoren zu reduzieren und Bewusstsein zu stärken.

2.1.2 Früherkennung

Früherkennung kann Leben retten

Je früher eine Tumorerkrankung durch eine Früherkennungsuntersuchung erkannt wird, desto besser sind die Chancen der Heilung. Dies gilt für viele Krebserkrankungen und es ist

elementar, diese Chancen zu nutzen. Auch wenn Sie sich gesund fühlen, schließt dies eine Krebserkrankung nicht aus. Dabei ist zu beachten, dass die Häufigkeit ab dem 45. Lebensjahr deutlich ansteigt. Dies gilt insbesondere auch in jüngerem Alter in jenen Fällen, in denen in der Familie bereits Krebserkrankungen bekannt sind.

Wir motivierten auch 2024 über Pressemeldungen, im Internet und über Broschüren zu den von den Krankenkassen als Standardleistung angebotenen Früherkennungsuntersuchungen zu gehen und alle Möglichkeiten der Selbstuntersuchung – insbesondere der Brust, des Hodens und der Haut – zu nutzen.

Unsere Flyer zur Selbstuntersuchung Brust, Haut, Hoden, zum Thema Impfen, zum gesunden Umgang mit der Sonne und Früherkennung wurden regelmäßig in größeren Mengen an Betriebe, Schulen, Arztpraxen und Krankenkassen versandt.

2.1.3 Behandlung

Eine Krebstherapie ist sehr individuell: Tumorart, Gesundheitszustand und viele weitere Faktoren entscheiden über die Behandlung.

Wir bieten umfassende Informationen zu Therapieoptionen und vernetzen Krebsbetroffene mit renommierten onkologischen Zentren und Expert:innen für eine fundierte Zweitmeinung.

2.1.4 Nachsorge

Nachsorge fördert langfristig die Lebensqualität. Sie umfasst alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen nach einer durchgestandenen Krebserkrankung, die es ermöglichen,

- ein Wiederauftreten der Erkrankung rechtzeitig zu erkennen,
- erkrankungs- und therapiebedingte Begleit- und Folgeerkrankungen zu erkennen und zu behandeln und
- bei seelischen und sozialen Problemen, die sich aus der Krebserkrankung ergeben, zu helfen.

Nachsorgekalender nach Brust-, Prostata- und Darmkrebs

Die Nachsorgekalender nach Brust-, Prostata- und Darmkrebs können kostenfrei bei uns bestellt werden. Die gemeinsam mit dem Onkologischen Schwerpunkt Stuttgart entwickelten Nachsorgekalender beinhalten eine ausführliche Erläuterung der Nachsorge.

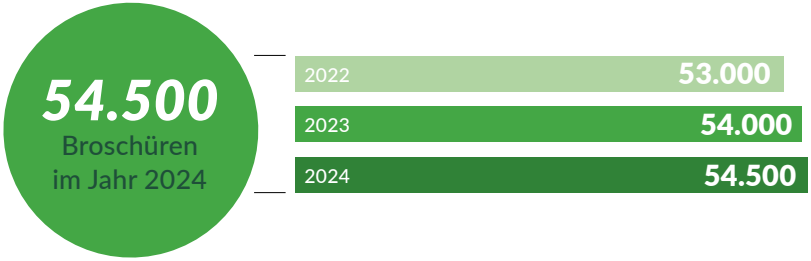
Onkologischer Schwerpunkt Stuttgart

Häufige Fragen wie: Was bedeutet Nachsorge? Wer kann die Nachsorge durchführen? Was passiert bei einer Nachsorgeuntersuchung? werden aufgegriffen. Neben der Übersicht der laut S3-Leitlinie empfohlenen Untersuchungsterminen enthält der Nachsorgekalender auch einen Medikamentenplan.

2.1.5 Broschüren

Information, die ankommt: Unsere Broschüren, teilweise erstellt in Kooperation mit anderen Landeskrebsgesellschaften, sind 2024 so gefragt wie nie. Unsere Informationsmaterialien wurden erneut tausendfach angefordert – ein starkes Zeichen für Vertrauen in unsere Expertise. Finanziert werden unsere Broschüren überwiegend durch die Gemeinschaftsförderung der Gesetzlichen Krankenkassen. Auch 2024 gaben wir unsere Broschüren in Baden-Württemberg satzungsgetreu kostenfrei ab.

Neben Broschüren, die die verschiedenen Krebserkrankungen an sich, das Leben mit der Diagnose Krebs oder die Prävention zum Thema haben, gehen wir mit unseren Broschüren zur Trauerarbeit und zur Sterbebegleitung einen weiteren Schritt. Zusammen mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland und den Autorinnen Dr. Daniela Tausch und Lis Bickel haben wir vor vielen Jahren eine Informationsquelle geschaffen, die wir auf Bestellung abgeben. Wie gefragt diese Hilfestellung zur Trauerarbeit ist, zeigt die hohe Anzahl der Bestellungen im Jahr 2024.



Insgesamt haben wir 2024 über 54.500 Broschüren versandt. Im Vergleich dazu waren es 54.000 Broschüren im Jahr 2023 und 53.000 im Jahr 2022.

2024 haben wir Broschüren zu den folgenden Themengebieten angeboten

- Die letzten Wochen und Tage
- Die Zeit der Trauer
- Patientenratgeber Fatigue
- Diagnose Brustkrebs
- Patientenratgeber Darmkrebs
- Patientenratgeber Hautkrebs
- Patientenratgeber Polyneuropathie
- Naturheilkunde und integrative Verfahren
- Sport, Bewegung und Krebs
- Ernährung bei Krebserkrankungen
- Ratgeber für Angehörige
- Ratgeber für Kinder und Jugendliche – Was hilft, wenn Eltern an Krebs erkranken
- Ratgeber for Children and Young People – How to help when parents become ill with cancer
- Onkologische Rehabilitation
- Gute Kommunikation zwischen Patienten und Arzt
- Ratgeber in Leichter Sprache:
  - 12 Tipps gegen Krebs
  - Selbstuntersuchung der Brust
  - Selbstuntersuchung der Hoden
- Kinderbüchlein – Das liebe Sonnenlicht verbrennt mich nicht
- Booklet und Filme Sonnenschutz für Kinderhaut
- Nachsorgekalender Brustkrebs
- Nachsorgekalender Darmkrebs
- Nachsorgekalender Prostatakrebs
- Anleitung zur Selbstuntersuchung der Brust
- Anleitung zur Selbstuntersuchung der Haut
- Anleitung zur Selbstuntersuchung der Hoden
- Aufklärung und Impfung gegen HIV und Hepatitis B
- Übersicht zu den Untersuchungen zur Krebsvorsorge und Krebsfrüherkennung
- Aufklärung: Sonnenschutz für Erwachsene
- Aufklärung: Sonnenschutz für Kinder
- Testament und Vorsorge

2.1.6 Internet

Unser Internetauftritt

Mit frischem Design präsentieren wir unter www.krebsverband-bw.de eine intuitive Plattform, auf der Interessierte alle Infos und Downloads rund um das Thema Krebs finden.

Klicken, informieren, downloaden: Von Diagnostik über Therapie bis zur Nachsorge – alle Broschüren, Anträge und Kontaktdaten zu Selbsthilfegruppen und Krebsberatungsstellen sind nur einen Klick entfernt.

Seit 2024 ist unsere Internetseite auch in vielen Bereichen barrierefrei.

KRAFT. MUT. LEBEN.

KREBSVERBAND
Baden-Württemberg e.V.

2.1.7 Social Media

Folgen auch Sie uns!

krebsverband.bw Krebsverband Baden-Württemberg

Das Social-Media-Team des Krebsverbandes hat im Jahr 2024 mit Hingabe und Engagement positive Beiträge rund um das wichtige Thema Krebsprävention, Krebsfrüherkennung, Fakten zu Krebs sowie Achtsamkeit und Selfcare erstellt.

Dank des engagierten Einsatzes von Xenia Grohmann, Beate Niedoresow und Vanessa Lenkenhoff konnten wir die Anzahl unserer Follower auf den Social-Media-Plattformen erheblich steigern. Von ca. 1.700 Follower auf Instagram konnten wir unsere Reichweite weiter ausbauen und freuen uns über rund 2.400 treue Follower, die unsere Botschaften unterstützen und verbreiten.

Die stetig wachsende Community auf Facebook und Instagram ermöglicht es uns, noch mehr Menschen mit wichtigen Informationen und Bewusstsein für das Thema Krebs zu erreichen. Wir sind dankbar für das Vertrauen und die Unterstützung, die uns unsere Community entgegenbringt. Wir werden weiterhin mit Leidenschaft daran arbeiten, unsere Mission der Krebsprävention, -früherkennung und Aufklärung zu fördern.

Wir sehen den Social-Media Bereich als eine wertvolle Möglichkeit, die Kommunikation und den Austausch zu stärken und bedanken uns herzlich bei der SO.real GmbH, die unseren Verband in den sozialen Medien begleitet und unterstützt.

2.2 Wir helfen

2.2.1 Finanzielle Unterstützung

Laut Satzung kann der Krebsverband Baden-Württemberg e. V. Krebskranke, die in Baden-Württemberg wohnen, finanziell unterstützen, um unverschuldet in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Krebspatienten und deren Familien kurzfristig zu helfen.

Gewährt wurde 2024 in der Regel ein monatlicher Betrag von 55 Euro für die Dauer von zehn Monaten. Anstelle des monatlichen Betrags von 55 Euro kann der Krebsverband im Einzelfall auch eine einmalige Beihilfe von 100 bis 250 Euro bewilligen.

Im Jahr 2024 haben wir insgesamt 248 Anträge auf Unterstützung aus unserem Härtefonds bearbeitet, davon 207 bewilligt.

EVA MAYR-STIHL STIFTUNG

Wir danken herzlich der Eva Mayr-Stiftung, die uns auch 2024 mit 20.000 Euro unterstützte.

2.3 Unsere Projekte 2024

2.3.1 SunPass

Der Krebsverband Baden-Württemberg e. V. will mit dem Projekt SunPass einen Beitrag dazu leisten, unsere Kinder nachhaltig zu schützen. Ziel von SunPass ist es daher, Kinder, pädagogische Fachkräfte und Eltern zu einem gesunden Umgang mit der Sonne zu motivieren.

Aktuell erkranken in Deutschland mehr als zehnmal so viele Menschen an Hautkrebs als noch vor 40 Jahren.

Besonders Sonnenbrände in der Kindheit gelten als ein Hauptrisikofaktor für die Entstehung von Hautkrebs im Erwachsenenalter, da die dünne Kinderhaut den eigenen Schutzmechanismus noch nicht vollständig ausgebildet hat.

Jeder Sonnenbrand im Kindesalter erhöht das Risiko, später an Hautkrebs zu erkranken. Daher ist der richtige Sonnenschutz in der Kindheit die beste Präventionsmaßnahme, um Hautkrebs zu verhindern.

Die steigende Anzahl an Hautkrebserkrankungen zeigt, dass sich unser Umgang mit der Sonne ändern muss. Dabei geht es nicht darum, die Sonne komplett zu meiden, sondern vielmehr darum, einige Regeln zu beachten, die das Risiko an Hautkrebs zu erkranken deutlich senken.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat der Krebsverband Baden-Württemberg bereits im Frühjahr 2019 ein Projekt speziell für Kindergartenkinder gestartet. Jede teilnehmende Kita bekommt eine so genannte Sonnenbox, in der neben einem Handbuch mit praktischen Tipps auch kindgerechte Materialien zu finden sind. Außerdem können sich die Kitas als „sonnenschutzaktive Kinderbetreuungseinrichtung“ durch den Krebsverband auszeichnen lassen.

Preis für kleine Sonnenschutzprofis

Münsingen Die Kita Kunterbunt gewinnt den ersten Platz des Wettbewerbs zur Hautkrebsprävention und erhält 500 Euro für die Kindergartenausstattung. Von Pia Holzschuh

40

Das Hautkrebspräventionsprojekt „SunPass“ wurde im Jahr 2024 zum sechsten Mal durchgeführt. Die begleitenden Informationsveranstaltungen wurden virtuell zusammen mit der Dermatologin Frau Dr. Adriana Peveling durchgeführt. Mehr als 70 Personen haben an den Online-Informationsveranstaltungen teilgenommen.

Im Jahr 2024 haben insgesamt 47 Kinderbetreuungseinrichtungen aus ganz Baden-Württemberg teilgenommen, dabei wurden 2.479 Kinder erreicht. Da wir damit unsere Kapazitätsgrenze erreicht haben, mussten wir sogar einige interessierte Kinderbetreuungseinrichtungen auf die Warteliste für 2025 setzen.

Die pädagogischen Fachkräfte der teilnehmenden Einrichtungen haben durch kreative Projekte und Ideen gewährleistet, dass die Kinder im Freien optimal vor den Gefahren der Sonne geschützt werden und dabei gleichzeitig ein Bewusstsein für den Sonnenschutz entwickeln. „Dies hat aus zwei Gründen große Bedeutung“, erklärte die Geschäftsführerin Ulrika Gebhardt. „Zum einen verringern wir das Risiko von Sonnenbränden, die das Hautkrebsrisiko im späteren Leben signifikant erhöhen können. Zum anderen vermitteln wir den Kindern Wissen darüber, wie sie sich auch als Jugendliche und Erwachsene vor der Sonne schützen können.“

Unter den 47 teilnehmenden Kindertagesstätten hebt sich die inklusive Kita Kunterbunt in Münsingen als Gewinner des Wettbewerbs „Gesunde Sonne“ hervor. Die Einrichtung wurde für ihre bemerkenswerten Bemühungen im Bereich der Hautkrebsprävention mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Die Einrichtung hat sich intensiv mit dem Thema beschäftigt und neben den Kindern auch die Eltern in einem besonderen Ausmaß mit eingebunden. Es wurden Sonnen-Experimente ausprobiert, eine informative Sonnenschutzecke liebevoll gestaltet, Elternbriefe geschrieben und die fünf Sonnenregeln gelernt. Besonders wichtig war der integrativen Kita alle Kinder, unabhängig von ihrem Förderbedarf, in das Projekt einzubinden, so dass jedes Kind die Möglichkeit erhielt Sonnenschutzprofi zu werden. „Es waren spannende Wochen, in denen uns das Material aus der Sonnenbox des Krebsverbandes begleitet hat und wir zunehmend Ideen sammeln und umsetzen konnten. Klein und Groß konnten in dieser Zeit wertvolles lernen und für die Zukunft sehr viel an Erfahrung mitnehmen“, freut sich die Sonnenschutzbeauftragte der integrativen Kita Kunterbunt Sabine Leuthe-Bantle.

„Die SunPass-Aktion und der zugehörige Wettbewerb sind lobenswerte Initiativen, die wir gerne unterstützen“, erklärte Maritta Goll, Leiterin der Präventionsabteilung bei der IKK Classic, dem Hauptsponsor der SunPass-Aktion. Zur Würdigung der Leistung erhielt der Kindergarten einen Gutschein im Wert von 500 Euro für die Ausstattung.

Die SunPass-Initiative des Krebsverbandes Baden-Württemberg erhielt 2024 Unterstützung von der IKK Classic, dem dm-drogeriemarkt, der BBBank und der Firma Aurednik GmbH.

Interessierte Einrichtungen können sich für die kostenlose Teilnahme beim Krebsverband anmelden. Die teilnehmenden Kitas erhalten eine Sonnenbox mit einem Handbuch, Sonnenschutzprodukten und kindgerechtem Informationsmaterial wie einem Bilderbuch. Ziel ist es, das Thema Sonnenschutz im Alltag zu verankern.

Seit 2023 steht das Anmeldeformular zum Download auf der Webseite des Krebsverbandes bereit. Dort finden Sie auch verschiedene Erklärfilme zum verantwortungsvollen Umgang mit der Sonne, darunter auch ein Video für Kinder.

2.3.2 Kooperation mit der VfB-Stiftung „Brustring der Herzen“

VfB-Stiftung „Brustring der Herzen“ und Krebsverband Baden-Württemberg e.V. gemeinsam für ein gesundes Morgen

Im Oktober 2024 wurde der Krebsverband Baden-Württemberg e.V. als neuer Kooperationspartner der VfB-Stiftung „Brustring der Herzen“ vorgestellt. Diese richtungsweisende Kooperation soll Menschen aller Altersgruppen motivieren, frühzeitig Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.

Krebsvorsorge rettet Leben: 40 Prozent der Krebsfälle vermeidbar

Fast fünf Millionen Menschen sind weltweit in den letzten 25 Jahren an Krebs erkrankt. Dabei können 40 Prozent der Krebsfälle durch eine gesunde Lebensweise vermieden werden. Das Bewusstsein dafür zu stärken und über die Krankheit aufzuklären, ist ein wichtiges Anliegen der beiden Partner. „Krebsvorsorge rettet Leben. Mit der VfB-Stiftung erreichen wir Menschen dort, wo sie inspiriert und verbunden sind: im Sport und in der Gemeinschaft“, erklärt Ulrika Gebhardt, Geschäftsführerin des Krebsverbands Baden-Württemberg. „Gemeinsam wollen wir Aufklärung, Unterstützung und Hoffnung verbreiten.“

Die Kooperation mit der VfB-Stiftung zielt darauf ab, den Einsatz des Krebsverbandes in den Bereichen Prävention, Begleitung und Behandlung weiter auszubauen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Bis Oktober 2025 wird es verschiedene Aktionen geben, die insbesondere durch die VfB-Stiftung „Brustring der Herzen“ gefördert und umgesetzt werden.

Aktionsspieltag im Herbst

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsspieltags im April 2025 werden wir insbesondere Familien und Kinder über das Thema Hautkrebsprävention aufklären. Am Stiftungsspieltag im Herbst 2025 wird der Fokus auf dem Thema Brust- und Darmkrebs liegen. Aber auch die Männergesundheit wird eine Rolle spielen.

„Für uns alle ist Gesundheit die Grundlage von Erfolg und Lebensfreude. Mit dieser Partnerschaft möchten wir nicht nur unsere Fans, sondern auch die gesamte Gesellschaft ermutigen, aktiv für ihre Gesundheit vorzusorgen“, so Alexander Wehrle, Vorstandvorsitzender des VfB Stuttgart. „Gesundheit ist das höchste Gut. Wir sind stolz darauf, unseren Beitrag leisten zu können, dieser Krankheit entgegenzutreten und Teil sowie Stimme einer breiten Bewegung zu sein, die enorme Wichtigkeit besitzt.“

Der erste Aufschlag wird zum Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach am 1. Februar 2025 erfolgen. Die Partner laden herzlich dazu ein, sich bei den Aktionen zu informieren und gemeinsam ein Zeichen für Gesundheit und Zusammenhalt zu setzen.

2.3.3 OnkoPräv

Vanessa Lenkenhoff und Kollegen des Bereiches Reha-Management der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg haben bereits 2022 mit Unterstützung der Rehaklinik Überruh und dem BRCA-Netzwerk, das Hilfe bei familiären Krebserkrankungen bietet, das Präventionsprogramm OnkoPräv entwickelt.

Durch eine gesunde Lebensweise kann das Risiko an Krebs zu erkranken nachhaltig gesenkt werden. Genau hier setzt das Präventionsprogramm OnkoPräv an. OnkoPräv richtet sich gezielt an alle, die ein genetisch bedingtes erhöhtes Krebsrisiko haben und kann in der Trainingsphase dank App-Unterstützung unabhängig von Zeit und Ort durchgeführt werden.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass sich das individuelle Krebsrisiko durch Bewegung, gesundheitsfördernde Ernährung und einen guten Umgang mit Stress positiv beeinflussen lässt. Dies gilt besonders für Menschen mit einer genetischen Vorbelastung für onkologische Erkrankungen. Hier setzt das Präventionsprogramm OnkoPräv an und unterstützt Betroffene dabei, aktiv und gesund zu bleiben und das individuelle Krebsrisiko zu senken. Um dies zu erreichen, erlernen die Teilnehmenden gesunde Lebens- und Arbeitsstrategien. Neben der Prävention stellt die Vorsorge und Früherkennung ein weiteres wichtiges Modul in dem Präventionsprojekt dar. In Online-Seminaren wird zur Selbstabtastung der Brust sowie zur Vorsorge und Früherkennung bei Darmkrebs informiert. „Wir freuen uns sehr, diesem Personenkreis endlich eine gezielte Unterstützung anbieten zu können“, so Prof. Uwe Martens, Vorstandsvorsitzender des Krebsverbandes Baden-Württemberg e. V.

Ein zentraler Bestandteil des Programms sind digitale Elemente, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer flexibel in ihren Berufs- und Lebensalltag einbinden können. Möglich macht dies eine App, die gemeinsam mit dem Unternehmen Profession Fit angeboten wird und zu der die Teilnehmenden kostenfreien Zugang erhalten.

Nach der sechstägigen Startphase in der Rehabilitationsklinik Überruh, in der individuelle Präventionsziele und Verhaltensänderungen erarbeitet werden, startet die begleitete Eigenaktivitätsphase für drei Monate. In dieser Phase wird eigenverantwortlich trainiert – mit direkter Unterstützung durch die Rehaklinik Überruh. Hier kommen sowohl die Präventions-App als auch telefonische Unterstützung zum Einsatz. Alle Übungen sind an das individuelle Trainingsniveau der Teilnehmenden angepasst. Danach folgt die dreimonatige Eigenaktivitätsphase, in der die Teilnehmenden durch selbständiges Training eine Trainings-Routine entwickeln. Abgerundet wird das Programm durch eine dreitägige Auffrischungsphase vor Ort in der Rehaklinik Überruh. In der Abschlussuntersuchung wird festgestellt, wie sich das Wohlbefinden verändert hat. Darüber hinaus werden Strategien vermittelt, wie die persönlichen Ziele erreichbar bleiben und das Erlernte nachhaltig in den Alltag übertragen werden kann.

2022 und 2023 wurde das Programm zwei Mal angeboten und durchgeführt, im Mai 2023 evaluiert und anschließend entsprechend angepasst.

Folgende Anpassungen wurden vorgenommen:

- Noch stärkere Ausrichtung auf onkologische Problemlage (z. B. Gruppensprechstunde mit Onkologe, Gesprächskreis mit BRCA-Netzwerk)
- Anpassung der Ernährungsmodule
- Nur Einschluss von Personen, die noch nicht an Krebs erkrankt sind / waren
- Stärkerer Fokus auf die Förderung der Achtsamkeit – Integration in die App

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

BRCA-Netzwerk e.V.
Hilfe bei familiären Krebserkrankungen

2024/2025 fand die letzte Veranstaltung im Rahmen des Pilots statt. Aktuell erfolgt eine Evaluation und wir drücken fest die Daumen, dass das Angebot regelhaft in das RV-Fit-Programm der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg aufgenommen wird.

2.3.4 Schutz vor HPV-bedingtem Krebs – Eine Impfung macht's möglich

HPV steht für sexuell übertragbare Humane Papillomviren. Fast jeder sexuell aktive Mensch steckt sich im Laufe seines Lebens einmal mit HPV an. Bestimmte HPV-Typen können unangenehme Erkrankungen auslösen, wie genitale Feigwarzen. Andere Infektionen können zu Zellveränderungen führen, sogenannte Dysplasien, die später Krebs auslösen können. In Deutschland gibt es pro Jahr 60.000 Fälle von Gebärmutterhalskrebsvorstufen bei Frauen. Etwa zehn Prozent davon erkranken schließlich an Gebärmutterhalskrebs. Aber auch bei Männern tritt HPV-bedingter Krebs auf, beispielsweise im Mund- und Rachenraum oder an den Genitalien. Medikamente gibt es nicht, aber eine Impfung.

ENTSCHIEDEN. Gegen Krebs.
Humane Papillomviren können bestimmte Krebsarten auslösen

Eines der wichtigsten Ziele des Krebsverbandes Baden-Württemberg ist es, die HPV-Impfquote zu erhöhen.

Daher engagieren wir uns im wissenschaftlichen Beirat der Initiative „Enschieden. Gegen Krebs". Dort arbeiten wir mit kompetenten Netzwerkpartnern zusammen mit dem Ziel, die HPV-Impfquote zu erhöhen.

Weitere Infos unter www.entschieden-gegenkrebs.de

2.3.5 Nationale Krebspräventionswoche 2024

Nationale Krebspräventionswoche 2024 – „Gemeinsam bewegen – Krebsrisiko senken“
Die Nationale Krebspräventionswoche ist eine gemeinsame Initiative der Deutschen Krebshilfe, des Deutschen Krebsforschungszentrums und der Deutschen Krebsgesellschaft. Die drei Organisationen machen damit auf das große Potenzial der Prävention aufmerksam. Die Vision: Krebs soll gar nicht erst entstehen. Die Krebspräventionswoche findet jährlich im Monat September statt. Im Fokus steht jedes Jahr ein anderer Lebensstil-Faktor, der das Krebsrisiko beeinflusst.

2024 hat der Krebsverband Baden-Württemberg das Thema aufgegriffen und viele Betriebe, Vereine und Selbsthilfegruppen aufgefordert, sich daran zu beteiligen.

Viele Menschen bewegen sich hierzulande zu wenig – und damit steigt ihr Risiko für zahlreiche Krankheiten, darunter auch Krebs. Schätzungsweise sechs Prozent aller Krebsneuerkrankungen in Deutschland entstehen als Folge von Bewegungsmangel. In der Nationalen Krebspräventionswoche vom 9. bis 15. September 2024 informierten die Deutsche Krebshilfe, das Deutsche Krebsforschungszentrum, die Deutsche Krebsgesellschaft und die Landeskrebsgesellschaften über den Zusammenhang von körperlicher Aktivität und Krebs.

Wer sich täglich bewegt, kann das individuelle Krebsrisiko senken. Insbesondere das Risiko für einige häufige Krebsarten wie Brustkrebs (nach den Wechseljahren) und Darmkrebs kann durch körperliche Aktivität um 20 bis 30 Prozent reduziert werden. Auch für weitere Tumorarten, darunter Krebs der Blase und der Nieren, des Magens und der Speiseröhre, gibt es Hinweise, dass Bewegung das Erkrankungsrisiko verringern kann.

Auch für Krebspatient*innen ist es von Vorteil, regelmäßige Bewegung in den Alltag zu integrieren oder gezielt Sport zu treiben. „Auch wer an Krebs erkrankt ist, profitiert von sportlicher Betätigung. Eine Bewegungstherapie kann Betroffenen während und nach der Krebsbehandlung dabei helfen, die Erkrankung besser zu bewältigen sowie Therapienebenwirkungen wie etwa Fatigue – eine chronische Erschöpfung – abzumildern“, so Prof. Dr. Michael Ghadimi, Präsident der Deutschen Krebsgesellschaft. Expert*innen empfehlen Krebsbetroffenen nach einer Eingewöhnungsphase pro Woche 150 Minuten mäßig oder 75 Minuten körperlich-anstrengend aktiv zu sein.

2.3.6 German Cancer Survivors Week 2024

Die German Cancer Survivors Week 2024 ist eine Woche voller kostenloser Online-Veranstaltungen, die von der Deutschen Krebsstiftung und den Landeskrebsgesellschaften aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hamburg und dem Saarland organisiert wurde.

Vom 4. bis 10. Juni 2024 waren Menschen mit Krebs, ihre Angehörigen und Interessierte eingeladen, an Diskussionen und Fragerunden teilzunehmen. Ein besonderer Höhepunkt dieser Woche war der Aktionstag des Krebsverbandes Baden-Württemberg e. V. zum Thema „Onkologische Rehabilitation – der Weg zurück in den Alltag“. In dieser Veranstaltung wurde gezeigt, wie onkologische Rehabilitation dabei helfen kann, die Funktionseinschränkungen durch die Krebserkrankung sowie die Nebenwirkungen der Therapie zu verbessern.

Dr. Constanze Schaal

Dr. Karin Laudien

„Unser Ziel ist es, Krebsüberlebenden zu zeigen, dass es Wege zurück in den Alltag und ins Arbeitsleben gibt“, erklärt Ulrika Gebhardt, Geschäftsführerin des Krebsverbandes BadenWürttemberg e.V. „Die German Cancer Survivors Week bietet eine einzigartige Gelegenheit, über die Bedeutung der onkologischen Rehabilitation zu informieren und Betroffenen Mut zu machen.“ Der Aktionstag wurde maßgeblich von Frau Dr. Constanze Schaal, Geschäftsführerin der RehaZentren GmbH Baden-Württemberg und von Frau Dr. Karin Laudien, stellvertretende Vorsitzende des Krebsverbandes und Leiterin des Sozialmedizinischen Dienstes der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, gestaltet.

2.4 Politisch aktiv!

Eine der wichtigsten Aufgaben des Krebsverbandes Baden-Württemberg ist es, die onkologische Versorgungslandschaft auch auf politischer Ebene mitzugestalten.

Wir stehen im engen Austausch mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration und haben 2024 die Interessen von an Krebs erkrankten Menschen in den Landesbeiräten Onkologie, Palliativversorgung, Schmerzversorgung, Krebsregister und Personalisierte Medizin vertreten.

Bei vielen Themen waren wir im engen Kontakt mit Ministerien auf Bundes- und Landesebene, Mitgliedern des Bundes- und des Landtages, dem GKV-Spitzenverband und den gesetzlichen Krankenkassen in Baden-Württemberg.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Ansprechpartnern herzlich für die kompetente und lösungsorientierte Unterstützung.

2.5 Veranstaltungen 2024 im Überblick Netzwerk pflegen und ausbauen

Wir sind da für Menschen, die an Krebs erkrankt sind und deren Angehörige, vertreten ihre Interessen und arbeiten an der Optimierung der onkologischen Versorgung. Diese Aufgabe können wir nur erfüllen, wenn wir wissen, wo der Schuh drückt. Darum gehen wir jedes Jahr zu einer Vielzahl von Veranstaltungen, bei denen wir mit Betroffenen, Versorgern und Leistungsträgern in Kontakt treten. Wir pflegen unser Netzwerk und bauen es aus!

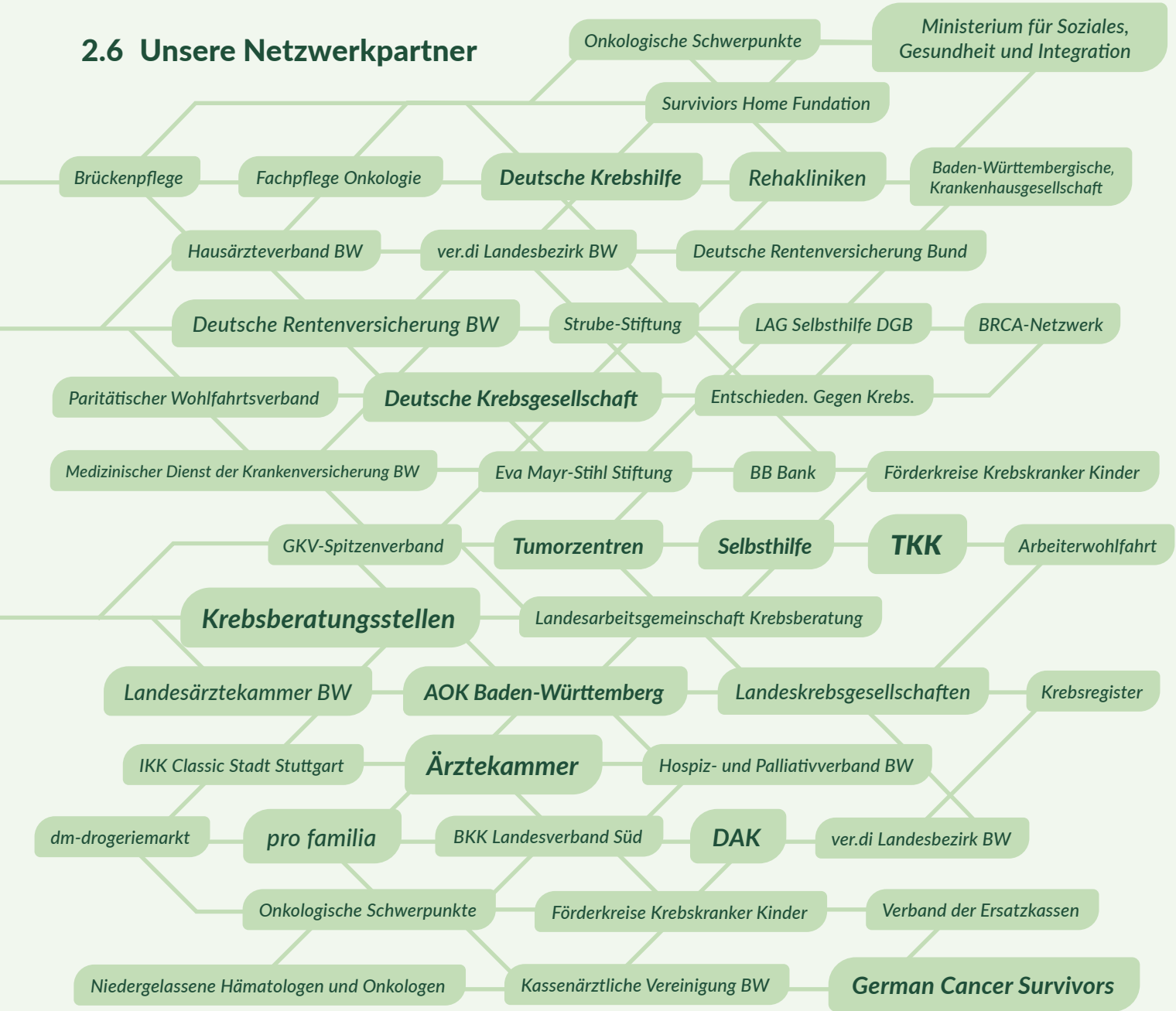
Auf Seite 31 eine kleine Auswahl, wo Sie uns im Jahr 2024 treffen bzw. „sehen“ konnten.

DIE LANDESKREBSGESELLSCHAFTEN
PRÄVENTION

Heute startet die German Cancer Survivors Week. Seid ihr dabei?
German Cancer Survivors Week
Online-Veranstaltungen für Betroffene, Angehörige und Interessierte
@krebsverband.bw

Heute sind wir zur Hautkrebsprävention bei den @bossopen schaut gerne bei uns vorbei
SunPass

2.6 Unsere Netzwerkpartner



2.7 Neue Förderer und Unterstützer 2024

2.7.1 Großzügige Spende der Ultras Schwabensturm 2002, der offizielle Fanclub des VfB Stuttgart, für unsere Krebsberatungsstelle

Kurz vor Weihnachten 2024 endete die nunmehr 12. Auflage von Gemeinsam Helfen 0711 der Ultras Schwabensturm 2002.

Die Resonanz der gesamten VfB-Gemeinschaft auf die verschiedenen Angebote des Schwabensturms – wie einen Adventskalender, ein Spendenshirt oder dem Punschstand – zugunsten der beiden diesjährigen Spendenempfänger, der Krebsberatungsstelle Stuttgart und der DKMS, war erneut sehr beeindruckend.

So konnten eine phänomenale Spendensumme von sage und schreibe 29.910,92 € erzielt werden. Diese wurde gleichermaßen an die Krebsberatungsstelle Stuttgart und die DKMS aufgeteilt.

Ein riesiges Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender und insbesondere an die Ultras Schwabensturm 2002!

2.7.2 Tolle Unterstützung durch die Firma Salus Haus Dr. med. Otto Greither Nachf. GmbH & Co. KG

In der Salus Firmengruppe fand 2024 erneut eine Bewegungschallenge statt und. Das Siegerteam der Bewegungschallenge erhielt einen Scheck über 1.250 €, den es an eine gemeinnützige Organisation seiner Wahl spenden darf. Das Gewinnerteam rund um Walther Schoenenberger hat sich den Krebsverband Baden-Württemberg ausgesucht.

Wir danken der Firma Salus herzlich für die tolle Aktion, insbesondere auch, weil das Thema Bewegung in den Mittelpunkt gestellt wurde, und die großzügige Spende.

2.8 Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung 2024

Die Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung fanden am 13. Mai 2024 im Hause der Deutschen Rentenversicherung in Stuttgart statt.

Der vorgelegte Rechnungsabschluss 2023 und der Haushaltsplan 2024 lassen sich sehen. Durch einen umsichtigen Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel und die Akquise von Fördermitteln für verschiedene Projekte steht der Krebsverband finanziell auf sicheren Beinen. Eine Überprüfung des Jahresabschlusses 2023 durch unseren Rechnungsprüfer, Herrn Werner Armbruster, ergab keine Beanstandungen.

Die Mitglieder stimmten dem Rechnungsergebnis 2023 sowie dem Haushaltsplan 2024 zu und der Vorstand wurde entlastet. Über die Aktivitäten des Krebsverbandes wurden die Mitglieder des Vorstandes und die Mitgliederversammlung mit unserem Geschäftsbericht informiert.

3 KREBSBERATUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Koordinierungsstelle und der Qualitätsverbund

Zur Vereinheitlichung der Arbeitsweisen und der Qualitätssicherung der ambulanten Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg wurde, im Zuge des Projektes der Landesregierung, eine Koordinierungsstelle eingerichtet. Diese ist seit 2015 beim Krebsverband Baden-Württemberg angesiedelt und wird seit 2021 von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg gefördert.

Durch die Koordinierungsstelle wurde der Qualitätsverbund ins Leben gerufen. Dies ist ein Bündnis aller ambulanten Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg. Seit Oktober 2024 leitet Frau Nicole Seiffer die Koordinierungsstelle.

An den – zum Teil – virtuellen Treffen des Qualitätsverbundes nahmen 2024 alle Krebsberatungsstellen aus Baden-Württemberg teil.

- **Hauptstelle**
- Außenstellen
- Außensprechstunde

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Schwerpunkte der Tätigkeit der Koordinierungsstelle im Jahr 2024:

- Durchführung von drei Treffen des Qualitätsverbundes zum Austausch und der Wissenserweiterung der Leiter und Berater der Krebsberatungsstellen.
- Evaluation der Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg, insbesondere über die Inanspruchnahme der Krebsberatung.
- Kontakt- und Informationsstelle für alle Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg auf Landesebene.
- Aufsuchen der Krebsberatungsstellen. Besprechung der aktuellen Situation der jeweiligen Krebsberatungsstelle, ggf. Beratung und Unterstützung. Die Gespräche haben teilweise virtuell stattgefunden.
- Zusammenführung der Daten aus den Jahresberichten der Krebsberatungsstellen sowie die Erstellung eines übergreifenden Jahresberichtes über die ambulanten Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg.
- Regelmäßiger Austausch mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration und der DRV Baden-Württemberg.
- Mitwirkung im Ausschuss Krebsberatung der Deutschen Krebsgesellschaft.
- Unterstützung des Landes Baden-Württemberg und der DRV Baden-Württemberg mit Daten und Informationen auf Anfrage.
- Organisation eines jährlichen Workshops für die Verwaltungskräfte der Krebsberatungsstellen.
- Individuelle Begleitung und Unterstützung der Beratungsstellen bei der Abwicklung der Förderanträge.
- Unterstützung beim Aufbau der Krebsberatungsstellen hin zur flächendeckenden Versorgung in Baden-Württemberg

Die Arbeit der Krebsberatungsstellen in Zahlen können Sie dem Einleger entnehmen.

4 SELBSTHILFE

Über 180 Selbsthilfegruppen nach Krebs und Förderkreise krebskranker Kinder in Baden-Württemberg leisten unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung und dem Umgang mit der Krankheit. Die Gruppenmitglieder kennen die Erkrankung aus eigenem Erleben und sehen ihre Aufgabe darin, Mitbetroffenen bei seelischen und anderen Problemen beizustehen. Mit vielfältigen Angeboten tragen Selbsthilfegruppen dazu bei, die krankheitsbedingte Isolation zu überwinden und mit wieder gewonnenem Selbstwertgefühl den Weg in ein normales Leben wiederzufinden.

Das Engagement in einer Selbsthilfegruppe hat zweifelsohne positive Auswirkungen auf die Krankheitsbewältigung und Lebensqualität der Betroffenen. Selbsthilfegruppen sind ein unverzichtbarer Baustein im Netzwerk der Nachsorge und psychosozialen Begleitung von Krebspatienten und deren Angehörigen. Selbsthilfegruppen stellen eine wichtige Lobby zur Durchsetzung gesundheitspolitischer Inhalte dar, die sich an den Betroffenen orientiert. Dies sind viele gute Gründe, die Aktiven und die Arbeit der Selbsthilfe ideell und finanziell zu unterstützen.

An folgenden Veranstaltungen der Selbsthilfe haben wir 2024 teilgenommen

- Treffen der baden-württembergischen Landesverbände Frauenselbsthilfe Krebs, Ilco und Prostata
- 50-jähriges Jubiläum der Ilco – Landesverband Baden-Württemberg
- Jahrestagung Frauenselbsthilfe Krebs Baden-Württemberg/Bayern
- 25-jähgriges Jubiläum der SLLM – Selbsthilfegruppe von Erwachsenen mit Leukämie, Lymphom und Multiplem Myelom in Stuttgart und Umgebung

© SDI Productions, iStock

4.1 Adressen der Landesverbände

- **Frauenselbsthilfe Krebs Landesverband Baden-Württemberg e. V.**
  Haldenweg 23, 88682 Salem-Neufrach, Tel. 07553 8286820
  b.baum@frauenselbsthilfe-bw.de, b.lang@frauenselbsthilfe-bw.de
  www.frauenselbsthilfe-bw.de

- **Deutsche ILCO e. V. Landesverband Baden-Württemberg**
  Kriegerstr. 3, 70191 Stuttgart, Tel. 0711 6405702
  ilco-stuttgart@t-online.de
  www.ilco.de

- **Landesverband der Kehlkopfoperierten BW e. V.**
  Neuffenstr. 22, 70188 Stuttgart, Tel. 0171 6228568
  info@kehlkopfoperierte-bw.de
  www.kehlkopfoperiert-bv.de

- **Landesverband Prostatakrebs Selbsthilfe Baden-Württemberg g. V.**
  Gallusstr. 6/1, 88046 Friedrichshafen
  info@prostatakrebs-lps-bw.de
  www.prostatakrebs-lps-bw.de

- **Landesverband Baden-Württemberg für Lungenkrebskranke und deren Angehörige c/o Thoraxklinik Heidelberg gGmbH**
  Amalienstr. 5, 69126 Heidelberg
  annette.hans@live.de
  ehmann.michael@t-online.de

- **TEB e. V. Selbsthilfe**
  Karlsstr. 42, 71638 Ludwigsburg, Tel. 07141 9563636
  geschaeftsstelle@teb-selbsthilfe.de
  www.teb-selbsthilfe.de

4.2 Supervision für Aktive der Selbsthilfe

Seit 1992 bietet der Krebsverband für Leiter und Stellvertreter der Selbsthilfegruppen Krebs die Möglichkeit der Supervision an.

- Die Supervision hilft, die eigene Arbeit in der Gruppe zu reflektieren und soll persönliche Unterstützung in der Gruppenarbeit geben.
- Dabei hat sich vor allem der Austausch mit den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern anderer Selbsthilfeverbände über die Jahre als wertvoll erwiesen.
- Die Gruppen treffen sich regelmäßig etwa alle acht Wochen für jeweils zwei Stunden.
- Die Supervisorinnen und Supervisoren verfügen über eine große Erfahrung in der Arbeit mit Krebskranken und Selbsthilfegruppen.
- Das Programm stellt einen festen Bestandteil der Unterstützung der Selbsthilfegruppen in Baden-Württemberg dar.

Es freut uns sehr, dass im Jahr 2024 die Nachfrage erneut angestiegen ist.

Die größte Nachfrage kam aus dem Bereich der neu gegründeten Gruppen des Landesverbandes Frauenselbsthilfe Krebs für Metastasierte / Palliativpatienten. Eine metastasierte oder palliative Behandlung ist sowohl in der medizinischen als auch in der psychischen Versorgung von Patienten eine besondere Herausforderung und fordert eine ganz besondere Art der Begleitung.

Wir freuen uns sehr, dass wir die Leiter dieser Gruppen mit dem Supervisionsangebot für diese herausfordernde Aufgabe stärken können.

Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration

5 ARBEITSGEMEINSCHAFT DER TRANSDISZIPLINÄREN ONKOLOGISCHEN VERSORGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG (ATO)

5.1 Über die ATO

ATO
ARBEITSGEMEINSCHAFT DER
TRANSDISZIPLINÄREN
ONKOLOGISCHEN VERSORGUNG

Einzigartig in ganz Deutschland und seit Jahren bewährt. Dies ist eine gute Beschreibung der Arbeitsgemeinschaft der Transdisziplinären Onkologischen Versorgung in Baden-Württemberg (ATO). Seit ihrer Gründung 1983 ist die ATO auf inzwischen 27 Tumorzentren (TZ) und Onkologische Zentren (OZ) in Baden-Württemberg angewachsen.

1996 wurden die berufsgruppenspezifischen Arbeitsgruppen eingeführt, zunächst als offene Gruppen mit zumeist wechselnden Teilnehmern und Interessenten zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Ab 2001 wurde in den Gruppen jeweils ein Sprecher gewählt.

Aus den losen Treffen entwickelten sich unter der Koordination des Krebsverbandes elf Arbeitsgruppen, die kontinuierlich über das Jahr zentren- und sektorenübergreifend zusammenarbeiten.

Schätzungen zufolge werden inzwischen weitaus mehr als 60 Prozent aller Krebspatienten in Baden-Württemberg in einem dieser Zentren interdisziplinär nach den aktuellsten Leitlinien behandelt.

Wesentliches Merkmal der ATO ist die Interprofessionalität, die sich in den Arbeitsgruppen widerspiegelt. Themenschwerpunkte der ATO waren und sind in den kommenden Jahren die medizinische und organisatorische Qualitätssicherung und die Verbesserung der onkologischen Versorgung in Baden-Württemberg.

Die Geschäftsstelle der ATO ist beim Krebsverband Baden-Württemberg angesiedelt. Sprecher der ATO ist Prof. Dr. Jan Harder, Chefarzt, II. Medizinische Klinik Hegau-Bodensee Klinikum Singen, Leiter des Krebszentrums Hegau-Bodensee, Vorsitzender Onkologischer Schwerpunkt Konstanz-Singen.

5.2 Die Arbeitsgruppen und deren Sprecher 2024

Prof. Dr. Jan Harder

- Geschäftsführung und Koordination der Tumorzentren und Onkologischen Zentren und ambulante Onkologie in Baden-Württemberg (AG01), Sprecher: Prof. Dr. Jan Harder, Dr. Thomas Fietz
- Molekulares Tumorboard und Personalisierte Medizin (AG02), Sprecher: Markus Knott und Prof. Dr. Richard Fischer
- Brückenpflege (AG03), Sprecher: Britta Falke, Lutz Georgi
- Klinische Krebsregister (AG04), Sprecherinnen: Martina Locher, Claudia Welke, Simone Faißt, Susanne Pollak
- Fachpflege Onkologie (AG05), Sprecherin: Elke Kaschdailewitsch
- Rehabilitation (AG06), Sprecher: Dr. Christian Duncker
- Palliativ und Hospitz (AG07), Sprecher: Prof. Dr. Gerhild Becker,
- Psychoonkologie (AG08), Sprecher: Dr. Andreas Ihrig
- Sozialarbeit in der Onkologie (AG09), Sprecherinnen: Elena Hemlein, Susanne Lukas
- Selbsthilfe Krebs (AG10), Sprecher: Christa Hasenbrink, Joachim Hans Fischer
- Integrative Medizin und Pflege (AG11), Sprecher: Dr. Thomas Breitkreuz, Dr. Marcela Winkler, Laura Vogler, Bert Rößler

5.3 Rückblick zur 43. ATO-Tagung – Tatort Onkologie – Impulse in der onkologischen Versorgung

Unter dem Titel „Tatort Onkologie – Impulse in der onkologischen Versorgung“ stand die ATO-Tagung 2024 im Zeichen der drängenden Versorgungslücken bei der Behandlung von Krebspatienten. Vertreter aus Politik, Leistungsträgern, Patientenselbsthilfe und Fachkräfte der medizinischen Versorgung setzten gemeinsam zukunftsweisende Impulse zur Verbesserung der onkologischen Versorgung. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Onkologischen Zentrum Hegau-Bodensee des GLKN und dem Krebsverband Baden-Württemberg in Singen.

„Mit der Zusammenarbeit über disziplinäre Grenzen hinweg setzen wir ein starkes Zeichen, um die onkologische Versorgung an die Anforderungen der Zukunft anzupassen“, so Prof. Dr. Jan Harder, Leiter des Onkologischen Zentrums Hegau-Bodensee und Sprecher der ATO. „Besonders vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und wachsender Herausforderungen im Gesundheitssystem ist es dringend notwendig, tragfähige Netzwerke und innovative Lösungen zu schaffen.“

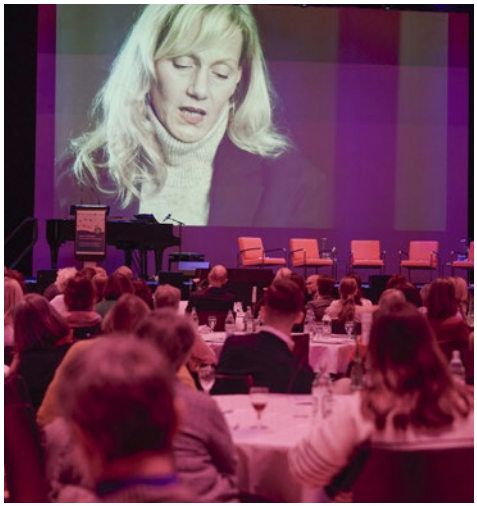
Dank der Beiträge der Tagungsteilnehmer*innen konnten zwei zentrale Handlungsfelder identifiziert werden, um die Qualität der onkologischen Versorgung in Baden-Württemberg langfristig zu erhalten und zu verbessern:

1. Vernetzung und Qualitätsstandards stärken: Eine intensivere Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren soll die Entwicklung patientenzentrierter Behandlungskonzepte fördern, verbindliche Qualitätsmerkmale etablieren und das Präventionsangebot durch gemeinsame Anstrengungen aller Beteiligten erweitern.

Teilnehmende an der Podiumsdiskussion v.l.n.r.: Prof. Dr. Dr. Uwe Martens, Marion v. Wartenberg, Michael Mruck, Till Hastreiter, Johannes Bauernfeind, Dr. Sabine Schindler.

2. Digitalisierung vorantreiben: Die Digitalisierung onkologischer Daten soll evidenzbasierte Behandlungsangebote stärken und Effizienzpotenziale in der onkologischen Versorgung besser nutzen. Gleichzeitig sollen die täglichen Arbeitsabläufe in der Versorgung erleichtert werden.

Die Handlungsfelder wurden während eines Podiums ausgiebig diskutiert. Seitens der Politik nahm Dr. Sabine Schindler vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg teil. Die Perspektive der Leistungsträger wurde durch Johannes Bauernfeind (Vorstand AOK Baden-Württemberg), Michael Mruck (vdek-Landesvertretung Baden-Württemberg) und Marion von Wartenberg (Staatssekretärin a.D., Vice-President AIM) vertreten. Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Martens, Vorstandsvorsitzender des Krebsverbands Baden-Württemberg und Klinikdirektor der SLK-Kliniken Heilbronn, sprach für die Interessen der Betroffenen und der medizinischen Versorgungseinrichtungen.



Konkrete Maßnahmen gegen akute Versorgungslücken

Die Tagung betonte besonders die Notwendigkeit konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Früherkennung, des Nebenwirkungsmanagements und einer altersgerechten Betreuung von Krebspatient*innen. Workshops, Elevator Pitches und Vorträge fokussierten auf die Einführung von Patientenlotsen und die Erweiterung regionaler Angebote, um die Versorgung insbesondere in ländlichen Regionen zu sichern. Die Perspektive und Erfahrung von Betroffenen und Angehörigen nahmen in allen Formaten eine zentrale Rolle ein.

„Es liegt auf der Hand, dass, wenn man an nachhaltiger medizinischer Innovation interessiert ist, man die Patienten einbinden muss“, erklärte Prof. Dr. phil. Joachim Weis, Lehrstuhlinhaber für Selbsthilfeforschung, Universitätsklinikum Freiburg.

Videos zur 43. ATO-Tagung

5.4 Impulspapier für die onkologische Versorgung

Im Nachgang zur 43. ATO-Tagung 2024 in Singen mit dem Titel „Tatort Onkologie – Impulse für die onkologische Versorgung“ wurden alle dort gesammelten Impulse und Ideen in einem Impulspaier zusammengetragen – Die Versorgungssituation in der Onkologie aus Sicht der ATO und des Krebsverbandes Baden-Württemberg, Situation, Chancen und Perspektive.

2024 beleuchtete die ATO-Tagung mit dem „Tatort Onkologie – Impulse für die onkologische Versorgung“ den kompletten onkologischen Versorgungsprozess. Bereits im Vorfeld, aber auch während der ATO-Tagung selbst, wurden onkologische Versorgungslücken erfasst und Lösungsansätze von den unterschiedlichen Disziplinen erarbeitet. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Neben Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Leistungsträgern, haben die Patientenzentrierung und die Sicht der Selbsthilfegruppierungen einen großen Stellenwert. Alle in der Onkologie in Baden-Württemberg Involvierten können aus den an der ATO-Tagung präsentierten Verbesserungsvorschlägen und Leuchtturmprojekten lernen. Neben den Leuchtturmprojekten wurden während der ATO-Tagung in fünf Workshops Ideen zusammengetragen, die das Impulspapier geprägt haben. Die Workshops wurden jeweils mit einem Kasuistik-Video eingeleitet, welches Versorgungsprobleme aufzeigt. Die Leuchtturmprojekte und die Videos sind abrufbar unter: 43. ATO-Tagung – YouTube. Ziel der Leuchtturmprojekte und des Impulspapiers ist, die onkologische Patientenversorgung in Baden-Württemberg nachhaltig zu verbessern. Die Versorgungslücken sollen geschlossen werden, am besten flächendeckend.

Wir geben uns mit dem Erreichen nicht zufrieden und so wird dieses Impulspapier auch in Zukunft stetig weiterentwickelt.

6 DIE LANDESKREBSGESELLSCHAFTEN EIN NETZ DAS TRÄGT

In Deutschland gibt es 16 Landeskrebsgesellschaften. Der Krebsverband Baden-Württemberg e. V. ist eine davon. Die 16 Landeskrebsgesellschaften sind unter dem Dach der Deutschen Krebsgesellschaft zusammengeschlossen. Gemeinsam engagieren sie sich bundesweit gegen Krebs und für die Gesundheit der Menschen.

Regelmäßig treffen sich in verschiedenen Arbeitsgruppen Vorsitzende, Geschäftsführende und Mitarbeitende der Landeskrebsgesellschaften, um voneinander zu lernen, Synergien zu nutzen und Projekte gemeinsam voranzubringen.

An folgenden Arbeitsgruppen (AG) nahmen wir 2024 teil

- Sitzung der Vorstände und Geschäftsführenden der Landeskrebsgesellschaften
- AG Geschäftsführende
- AG Krebsberatung
- AG Prävention
- AG Öffentlichkeitsarbeit
- AG Fundraising
- AG Selbsthilfe

DIE LANDESKREBSGESELLSCHAFTEN
EIN NETZ, DAS TRÄGT

Die Landeskrebsgesellschaften

1 **Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e. V.**
www.krebsgesellschaft-sh.de

2 **Hamburger Krebsgesellschaft e. V.**
www.krebshamburg.de

3 **Krebsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.**
www.krebsgesellschaft-mv.de

4 **Niedersächsische Krebsgesellschaft e. V.**
www.nds-krebsgesellschaft.de

5 **Bremer Krebsgesellschaft e. V.**
www.bremerkrebsgesellschaft.de

6 **Brandenburgische Krebsgesellschaft e. V.**
www.krebsgesellschaft-brandenburg.de

7 **Berliner Krebsgesellschaft e. V.**
www.berliner-krebsgesellschaft.de

8 **Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft e. V.**
www.sakg.de

9 **Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V.**
www.krebsgesellschaft-nrw.de

10 **Hessische Krebsgesellschaft e. V.**
www.hessische-krebsgesellschaft.de

11 **Thüringische Krebsgesellschaft e. V.**
www.thueringische-krebsgesellschaft.de

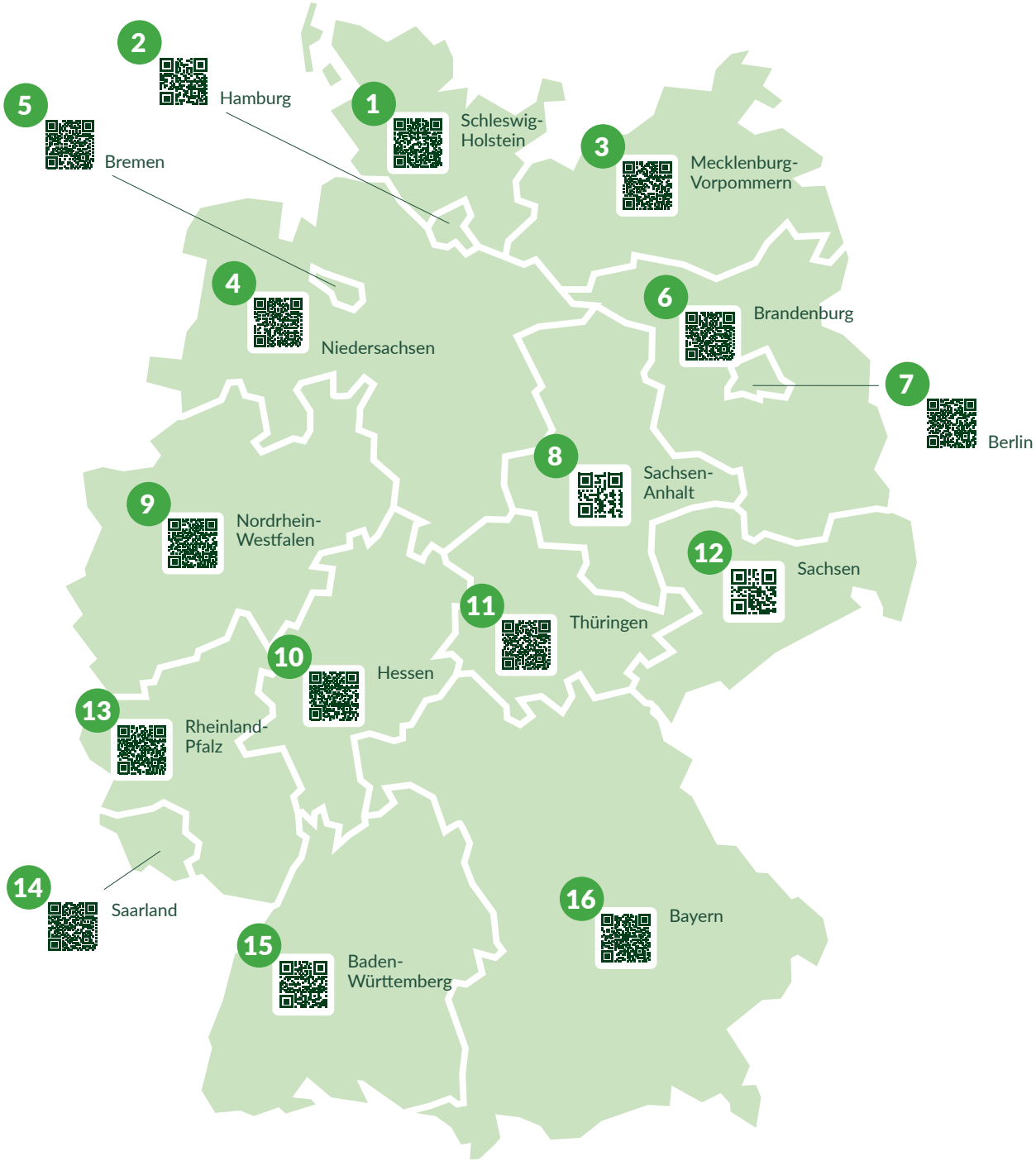
12 **Sächsische Krebsgesellschaft e. V.**
www.skg-ev.de

13 **Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e. V.**
www.krebsgesellschaft-rlp.de

14 **Saarländische Krebsgesellschaft e. V.**
www.saarlaendische-krebsgesellschaft.de

15 **Krebsverband Baden-Württemberg e. V.**
www.krebsverband-bw.de

16 **Bayerische Krebsgesellschaft e. V.**
www.bayerische-krebsgesellschaft.de


1
Schleswig-Holstein
2
Hamburg
3
Mecklenburg-Vorpommern
4
Niedersachsen
5
Bremen
6
Brandenburg
7
Berlin
8
Sachsen-Anhalt
9
Nordrhein-Westfalen
10
Hessen
11
Thüringen
12
Sachsen
13
Rheinland-Pfalz
14
Saarland
15
Baden-Württemberg
16
Bayern

7 DANKSAGUNG

Wir danken unseren finanziellen Förderern und Unterstützern

Ganz besonders danken wir den vielen Privatspendern,
die unsere wertvolle Arbeit unterstützen!

Unsere Arbeit ist wichtig.
Helfen Sie uns mit Ihrer Spende.

Einmalspende
Jeder Euro hilft uns bei der Finanzierung unserer wachsenden Aufgaben.
Wir sagen Danke.

Dauerhafte Hilfe
Diese Form der Hilfe ist besonders effektiv, denn sie spart Verwaltungskosten.
Somit kommt noch mehr Hilfe den betroffenen Menschen zugute.

Eigene Spendenprojekte
Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und organisieren Sie Ihr eigenes Projekt.
Die sozialen Medien wie Facebook, Twitter oder Instagram sorgen für die nötige Reichweite.

Anlass-Spenden
Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum – einen Anlass zu feiern findet sich schnell. Gerne steht Ihnen unsere Geschäftsführerin Frau Ulrika Gebhardt (info@krebsverband-bw.de, Telefon 0711 848-10772) mit Rat und Tat zur Seite.

Gedenkspende
Verzichten Sie auf Blumen oder Kränze und bitten stattdessen um Spenden.

Spuren hinterlassen
Mit einem Vermächtnis zu unseren Gunsten können Sie unsere Arbeit nachhaltig und über den eigenen Tag hinaus unterstützen.

Besuchen Sie unsere Homepage
www.krebsverband-bw.de

KRAFT. MUT. LEBEN.

Krebsverband Baden-Württemberg e.V.
Adalbert-Stifter-Straße 105
70437 Stuttgart
Tel. 0711 848-10770
Fax 0711 848-10779
info@krebsverband-bw.de
www.krebsverband-bw.de

krebsverband.bw
Krebsverband Baden-Württemberg

KREBSVERBAND
Baden-Württemberg e.V.